

Caritassonntag

22. März 2026 - 5. Fastensonntag

Passionssonntag

Einleitung:

Heute feiern wir in der Kirche den 5. Fastensonntag, den sogenannten Passionssonntag. Passion bedeutet sowohl „Leiden“ als auch „Leidenschaft“. Wenn wir an das Leiden Christi denken, dann dürfen wir die Not vieler Menschen in unserem Land nicht übersehen. Mit Leidenschaft sollen wir versuchen, dieses Leid und diese Not zumindest zu lindern. Die Caritas ruft uns heute dazu auf, Menschen in Not mit einem mitfühlenden Herzen zu unterstützen.

Kyrie-Rufe:

In den Evangelien der letzten Sonntage hat uns Jesus zu Menschen geführt, die an den Rand gedrängt waren.

Herr Jesus Christus, du hast mit einer Ausländerin gesprochen und ihr Mut gemacht.

Herr, erbarme dich

Herr Jesus Christus, du hast Kranke geheilt und mit der Heilung des Blinden am Sabbat ein Zeichen gesetzt.

Christus, erbarme dich

Herr Jesus Christus, du hast dich in der Auferweckung des Lazarus als der Gesalbte, der Messias, geoffenbart.

Herr, erbarme dich.

Tagesgebet:

Herr, unser Gott, dein Sohn hat sich aus Liebe zu den Menschen dem Tod ausgeliefert. Lass uns in seiner Liebe bleiben und mit deiner Gnade aus ihr leben und handeln. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

1. Lesung: Ez 37, 12b–14
 2. Lesung: Röm 8, 8–11
- Evangelium: Joh 11, 1–45

Gedanken zur Predigt:

Liebe Mitchristinnen, liebe Mitchristen!

Vielleicht kennen Sie große Dramen im Theater. Im Kino sind es die Thriller: Gegen Ende spitzt sich alles zu, alles verdichtet sich. So ist es nun auch mit den Evangelien der vergangenen Sonntage.

Jesus übertritt fest verwurzelte gesellschaftliche Regeln, als er mit einer Frau spricht – noch dazu mit einer Ausländerin. Für jüdische Männer war das in der Öffentlichkeit verboten. Wenn er den blinden Bettler am Sabbat heilt – wir hörten es am letzten Sonntag –, übertritt er das Sabbatgebot, das den Juden damals wie heute heilig ist. Und heute hören wir von der Auferweckung des Lazarus. Jesus zeigt sich als Herr über Leben und Tod. Für die frommen Menschen seiner Zeit war dies der Inbegriff von Gotteslästerung.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass das Leben Jesu nach dem kurzen Jubel des Palmsonntags in Verurteilung, Leiden und Tod führt. Oder eben doch verwunderlich – denn am Ostersonntag feiern wir seine Auferstehung.

Und wir heute?

Wie gehen wir mit Situationen um, in denen Menschen am Rand stehen?

Inwieweit orientieren wir unser Handeln am Beispiel Jesu?

Die Caritas macht das auf professionelle Weise. Sie kümmert sich um Menschen in Not, um Kranke und Menschen mit besonderen Bedürfnissen, um jene am Rand der Gesellschaft, die oft übersehen werden. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas ist das weit mehr als ein Beruf. Mit offenen Augen, hörenden Ohren und weitem Herzen sind sie unterwegs zu den Ärmsten unter uns. Für all diese Aufgaben bittet die Caritas heute um unseren finanziellen Beitrag.

Doch über dieses professionelle Engagement hinaus bleibt es immer auch ein Auftrag an uns alle: hinzusehen, aufmerksam zuzuhören, Not wahrzunehmen – in unserer Pfarre, in unserer Nachbarschaft, in unserem alltäglichen Umfeld. Der Spur Jesu folgen heißt: aktiv werden.

Ein hilfreicher Impuls dazu kommt von Antoine de Saint-Exupéry:

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“
Viel Herz uns allen! Amen.

Fürbitten:

Gott, Herr über Leben und Tod, zu dir kommen wir mit unseren Bitten:

1. Für uns alle: um offene Augen, hörende Ohren und weite Herzen angesichts der Not unserer Mitmenschen.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
2. Für alle Menschen, die in Not sind: um Mut und Hoffnung auf Hilfe.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
3. Für alle, die Verantwortung tragen in unserer Gesellschaft und weltweit: um Einsicht und Mut, die Lebensbedingungen der Menschen am Rand zu verbessern.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

4. Für alle, die sich für eine bessere Welt einsetzen: um langen Atem und Ausdauer in ihrem Tun.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
5. Für alle Verstorbenen und für jene, die um sie trauern.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, du bist allen nahe, die dich besonders brauchen. Sei ihnen Halt und Hoffnung.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Text zur Kommunion:

Zuhören
Sich einlassen
Erst nachdenken
Verstehen wollen
In den Sand
Geschrieben
Für diejenigen
Die sich empören
Fest draufhauen
Andere niedermachen
(Guido Groß)

Schlusssegen:

Der barmherzige Gott, der seinen Sohn für uns dahingegeben und uns so ein Beispiel der Liebe geschenkt hat, segne uns und mache uns bereit, Gott und den Menschen zu dienen.
Und Christus, der Herr, der uns durch sein Sterben dem ewigen Tode entrissen hat, stärke unseren Glauben und führe uns zur unvergänglichen Herrlichkeit.
Und allen, die ihm folgen auf dem Weg der Entäußerung, gebe er Anteil an seiner Auferstehung und an seiner Herrlichkeit.
Das gewähre uns allen der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.